

# Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

43ter

+\*\*\*+

+

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leynsohn in Grünberg.

Jahrgang

+\*\*\*+

+

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inzerate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuzzeile.

\*+ Grünberg, 3. April. Luxemburg, ein Land, das, seit Jahrhunderten mit Deutschland verbunden, diesem mehrere Kaiser gegeben, ist jetzt der Punkt, auf den sich die Aufmerksamkeit ganz Europa's richtet. Seit einigen Wochen circulirt das Gerücht, der König von Holland, dem als Großherzog das Ländchen gehört, habe dieses an Frankreich verkauft und so deutsches Land an das Ausland gebracht. Preußen, das seit 50 Jahren das Bezugsrecht der Grenzfestung Luxemburg ausübt, war natürlich zunächst dabei theilhaftig, und deshalb wurde die Anfrage Bennigsen's im nordeutschen Reichstage an den Grafen Bismarck, wie es mit dem angeblichen Verkauf Luxemburgs an Frankreich sich verhalte, mit allgemeiner Theilnahme aufgenommen. Die Antwort Bismarck's, obgleich diplomatisch gefaßt, gab doch jedem Unbefangenen die Uebersetzung, daß an Preußen eine offizielle Anzeige des Verkaufs von Luxemburg noch nicht gemacht worden sei; daß aber dieses, (jedemfalls eingedenk des Wortes unseres Königs, daß kein Fuß breit deutscher Erde an das Ausland abgetreten werden dürfe) dafür Sorge tragen werde, daß die Integrität des deutschen Vaterlandes erhalten bleibe. Obgleich nun allerdings auffallen muß, daß in dem vorjährigen Bismarck'schen Verfassungsentwurf von Luxemburg, das doch zum Zollverein gehört, mit keiner Silbe die Rede ist, während mit Oesterreich, obgleich nicht dazu gehörig, doch Unterhandlungen wegen seiner Stellung zu Deutschland in Aussicht genommen waren, so geben uns Bismarck's Worte dennoch Hoffnung, daß er eine neue Veranbarung Deutschlands durch Frankreich unter keinen Umständen zugeben werde. Seine durch die öffentliche Meinung getragenen Worte scheinen übrigens auch auf das Ausland Eindruck gemacht zu haben, denn von Frankreich kommt jetzt die Nachricht, daß der Vertrag mit Holland noch nicht abgeschlossen sei, da dieses 12 Mill. Franken als Kaufsumme verlange, die der König von Holland zur Bezahlung seiner Schulden nöthig habe, während Napoleon bloß 10 Mill. bewilligen wolle; Holland dagegen bestreitet in seinen amtlichen Zeitungen, daß die Abtretung schon geschehen sei, von einer solchen könne aber auch nur die Rede sein, falls die dabei beteiligten Großmächte sich damit einverstanden erklärten. Daß dies nun wenigstens von Seiten Preußens nicht geschehen wird, darauf können wir mit Sicherheit rechnen und so wird uns wohl, trotz der Gerüchte über Mobilmachungen und dergl., der Friede erhalten bleiben, zumal der alternde und mit Sorgen überlastete Louis Napoleon sich sehr bestimmen wird, am Vorabend der Pariser Ausstellung einen Krieg herauszubeschwören, dessen Ausgang nicht vorherzusagen ist.

## Politische Umschau.

— Der Kölner Corresp. der Kreuztg. schreibt: Es ist eine verbürgte Thatsache, daß seit einiger Zeit Offiziere der franz. Artillerie und des Ingenieur-Corps die preussischen Provinzen des westlichen Staatstheiles bereisen, um strategische Studien zu machen. Aus Homburg, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Mainz u. sind in dieser Beziehung gleiche Nachrichten eingegangen.

Die Herren Offiziere, welche nur in Civil erscheinen, sind der deutschen Sprache mächtig und knüpfen in den neuen Landes-theilen Verbindungen mit Personen an, welche theils aus Frankreich sind, theils für franz. Interessen Theilnahme zeigen.

— Die Industriellen des luxemburgischen Landes erblicken in dem Anschlusse an Frankreich den entschiedenen Rückgang ihrer Etablissements, da nicht Frankreich, sondern Deutschland ihr gesichertes Absatzgebiet geworden. Augenblicklich ist die Stimmung im luxemburgischen äußerst gerichtet; Journale und öffentliche Gesellschaften sind in ihren Aeußerungen zurückhaltend, selbst der Bürger scheut, seine Meinung zu bekunden.

Berlin. Den Süddeutschen Staaten sind Erläuterungen der preussischen Bündnißverträge zugegangen, in welchen Preußen die Garantie für den Besitzstand der Süddeutschen Staaten übernimmt, und jede Absicht einer Gebietsvererbung südlich des Mains ablehnt. Wenn die Süddeutschen Staaten sonach auf ihr Recht auf Errichtung eines eigenen Südbundes verzichten, so sollen sie an ihrer Unabhängigkeit nichts einbüßen.

— In Greiz hat am 28. v. M. der Fürst Heinrich XXII. nach erlangter Volljährigkeit die Regierung des Fürstentums Neup-Greiz angetreten. Bei dieser feierlichen Gelegenheit wurde die lang ersuchte Verfassung des Landes verkündet. Nach ihr besteht die Landesvertretung aus zwölf Abgeordneten, von denen 3 vom Landesherren, 2 von den bisher landtagsfähigen Rittergutsbesitzern, welche einen Ritterstz im Lande haben und von den übrigen Besitzern gebundener Güter mit einem Areal von mindestens 150 Morgen aus deren Mitte, 2 von der Stadt Greiz, 1 von der Stadt Zeulenroda, 3 von den Landgemeinden der Herrschaft Greiz, 1 von den Landgemeinden der Herrschaft Burgk gewählt werden. Das Wahlrecht hat zur Voraussetzung: Staatsbürgerrecht, Erfüllung des 25. Lebensjahres, Unbescholtenheit, Besitz eigenen Hauslandes, Einrichtung einer directen Steuer. Die Wahl ist direct. Auf eine Civilliste hat der Fürst verzichtet. Er hat zu leben und nimmt keine Diäten.

## Briefkasten.

Herr Redacteur! Wenn ein ganz mitteloser Mann, der norddürstig pensionirt, verheirathet und Familienvater ist, seine Pension nicht regelmäßig, sondern meist monatelang verspätet, und oft noch mit Verlusten erhält, wie soll und kann er da bestehen oder auch nur das kümmerliche Dasein fristen? Endlich — stehen ihm dagegen keine Rechtsmittel zu Gebote? und welche? — Eine Antwort hierauf wäre für den Fragesteller sehr erwünscht. —

Antwort: Hat der Fragesteller ein Recht auf eine in bestimmten Terminen zu empfangende Pension, so ist die Betr. Gemeinde auch verpflichtet, ihm diese rechtzeitig und vollständig zu gewähren. Geschieht dies nicht, so wird die vorgesetzte Behörde sicherlich dafür sorgen; allerdings gehört dazu zunächst eine Beschwerde bei derselben. Die Red.

### Bekanntmachung.

Im Sawader Oderwalde stehen noch von dem vorjährigen Bestande nachstehende Kieferhölzer, welche zu dem daneben an-gemerkten Preise bei dem Herrn Stadäl-testen Prüfer gekauft werden können:

11 Kl. Erlenholz II. Sorte pro Kl. 5 Thlr.,	
19 = " III. " " = 4 1/3 =	
2 1/2 Birkenholz I. " " = 6 2/3 =	
6 = " II. " " = 5 2/3 =	
11 = " III. " " = 4 2/3 =	

Grünberg, den 2. April 1867.  
Der Magistrat.

### Grundstück-Verkauf.

Die zum Nachlaß des Tuchfuhrmann Christian Schreck gehörigen Grund-stücke wollen wir an Ort und Stelle wie folgt:

1. Den Acker hinter der neuen Maugscht Nr. 603/644  
Sonntag den 7. April cr.  
Nachmittags 3 Uhr,
2. Den Weingarten an der Lanfiserstraße mit Scheune Nr. 1194  
Dienstag den 9. April cr.  
Nachmittags 2 Uhr,
3. Die Krautbeete unweit Königs Wind-  
mühle Nr. 202  
Dienstag den 9. April cr.  
Nachmittags 4 Uhr

meißbietend verkaufen und laden Käufer mit dem Bemerken ein, daß der Acker zu 1 auch in Parzellen veräußert wer-  
den kann.

Grünberg, den 2. April 1867.  
Die Schreck'schen Erben.

Da ich zum 1. Mai d. J. an das Stadt-Gericht zu Berlin versetzt bin, so ersuche ich meine geehrten Mandan-ten, die Manual-Acten in den für sie geführten und beendigten Rechtsachen binnen 8 Tagen bei mir abzuholen, wi-  
drigenfalls ich dieselben auf Grund der mir bei Uebertragung der Vollmacht ertheilten Ermächtigung cassiren muß.

Grünberg, den 26. März 1867.  
Dr. Horwitz,  
Rechtsanwalt.

### Herrenhüte

in Seide und Filz in den neuesten Façons, so wie Knabenhüte empfiehlt in großer Auswahl

H. Winkler,  
Hutfabrikant.

Zum Waschen und Plätten in und außer dem Hause empfiehlt sich  
Frau Schweidler,  
Berl. Straße 63.

### Bleichwaaren

für die anerkannt besten Rasenbleichen des Herrn Friedr. Curich in Hirschberg übernimmt wie seither

C. Kube in Saabor

### Nächste Gewinnziehung am 15. April 1867.

Hauptgewinn Größte Präm.-Anle.  
fl. 250,000. hen von 1864.

### Gewinn-Aussichten.

#### Nur 6 Thaler

Kostet ein halbes Prämienloos, 12 Thaler ein ganzes Prämienloos, ohne jede wei-  
tere Zahlung auf sämtliche 5 Ge-  
winnziehungen vom 15. April 1867 bis  
1. März 1868 gültig, womit man fünf-  
mal Preise von fl. 250,000, 220,000,  
200,000, 50,000, 25,000, 15,000  
z. z. gewinnen kann.

Jedes herausgekommene Loos muß sicher einen Gewinn erhalten.

Bestellungen unter Beifügung des Betrags, Posteingahlung, oder gegen  
Nachnahme sind baldigst und nur allein  
direct zu senden an das Handlungshaus

#### H. B. Schottensfels in Frankfurt am Main.

Verloofungspläne und Gewinnlisten erhält Jedermann unentgeltlich zuge-  
sandt.

### Nächste Gewinnziehung am 15. April 1867.

### Höchste Gewinn-Aussichten!

#### für 6 Thaler

erhält man ein halbes, für 12 Thaler ein  
ganzes Prämien-Loos gültig ohne jede  
weitere Zahlung, für die fünf großen  
Gewinnziehungen der 1864 errichteten  
Staats-Prämien-Lotterie, welche vom 15  
April 1867 bis zum 1. März 1868 statt-  
finden, und womit man fünfmal Preise  
von fl. 250,000, 220,000, 200,000,  
50,000, 25,000 z. z. gewinnen kann.

Bestellungen mit beigefügtem Betrag,  
Posteingahlung, oder gegen Nachnahme,  
beliebe man baldigst und direct zu senden  
an das Handlungshaus

#### H. B. Bing, Schnurgasse 5 in Frankfurt am Main.

Listen und Pläne werden gratis und  
franco übermittelt.

NB. Zu der nächsten am 15. April d. J.  
stattfindenden Gewinnziehung, deren  
Haupttreffer fl. 220,000 ist, erlasse  
ich gleichfalls halbe Loose à 1 Thaler,  
ganze Loose à 2 Thaler, 6 ganze  
oder 12 halbe Loose à 10 Thaler  
gegen baar, Posteingahlung, oder  
Nachnahme.

1. Juli d. J. zu vermieten ein  
bequemes anständiges Quartier  
bei  
Robert Mauel.

#### An M . . . .

unter der großen Linde R. P.

Ihr Rosa ist aus Rücküchten — ob-  
gleich unfrankfurt, angenommen, jedoch  
künftig nicht weiter! Ihre dringendste  
Nothwendigkeiten sind mir sehr gleich-  
giltig. Wem es juckt, der frage sich.  
Der erste April.

2 Fuder Strohdünger sind zu haben  
bei  
Kübn,

Heinersdorfer Straße Nr. 60.

### Zickelfelle

kauft und zahlt dafür den höchsten Preis  
Sommer, Züllichauer Str.

Taffet in 1/4, 1/2, 3/4 und  
3/4 Breite, sowie

Taffet-Kopf-Tücher  
in preiswürdiger Waare empfiehlt billigt

Wilhelm Grau  
am Niedertbor.

200 Stück eichene Säulen stehen zum  
Verkauf beim Müller Pachaly  
in Schloin.

Eine freundlich meublirte Stube ist  
sodort zu vermieten

III. Bezirk 53.

Termin zur Einreichung der noch  
rückständigen Erziehungs-Berichte über  
ev. Mündel:

Sonnabend den 6. April  
Nachmittags 4 Uhr  
im Lehrer Seifert'schen Klassenzimmer.  
Das evangelische Pfarramt.

Dr. Pattison's Sichtwatte lindert  
sodort und heilt schnell

### Gicht,

### Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und  
Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht,  
Gliederreißn, Rücken- und Lendenweh u. s. w.  
In Paketen zu 8 & 5 Sgr. zu haben bei  
Reinhold Wahl.

Eine geräumige freundliche Stube mit  
daranstoßender Küche ist zu vermieten  
bei  
Gustav Neumann.

Keimfähige Schlangengurten-Kerne  
sind zu haben bei A. Richter,  
Seifenfabrikant.

Zwei Lauf starke ausgetrocknete Räder  
zu Arbeitswagen stehen preismäßig  
zum Verkauf beim Stellmachermstr.  
Schulz in Lanfzig.

Aus dem Verlag von G. Reichardt in  
Eisleben ist durch alle Buchhandlungen zu  
beziehen, in Grünberg durch W. Levisohn:

### Das Lutherbüchlein

oder  
Reformationsgeschichte für die evange-  
lischen Schulen Deutschlands.

Von C. Hess. 5te Auflage. 2 1/2 Sgr.  
Verdient die weiteste Verbreitung durch  
Schulen, zu welchem Behuf noch ein billiger  
Parthiepreis gestellt wird.

### ANNONCE

Bank- und Wechselgeschäft  
von Gebrüder Pfeiffer in Frankfurt a. M.  
Comptoir: Meidenstraße Nr. 8.

An- und Verkauf aller Arten Staats-  
papiere, Anlebensloose, Eisenbahn-Bank-  
und industriellen Actien, Incasso von  
Coupons, Banknoten, Wechseln zc unter  
Zusicherung prompter und reeller Be-  
dienung.

Provision: 1 per mille, ohne jegliche  
sonstige Spesen.

Rechnungen bei W. Levisohn.

# Großer Ausverkauf

in Grünberg am Markt Nr. 53 im neu erbauten Hause des Herrn **Laskau**

von

Kleiderstoffen, Leinwand, Shawls, Tüchern, Jaquetts und Umhängen  
en gros & en détail.

Ich habe nach hier eine Commandite meines **En-gros-Geschäfts** verlegt und verkaufe bei großer Auswahl zu nachstehend auffallend billigen Preisen.

	in größter Auswahl	a Elle	3 — 6 Sgr.,	reeller Preis	6 — 9 Sgr.
Tacconetts	"	"	4 — 4½	"	6 — 7
Cattune	"	"	3½ — 5	"	6 — 7
Wollener Poil	"	"	5 — 6	"	7½ — 9
Halbseidene Cords	"	"	7½ — 10	"	10 — 16
¼ Mohairs	"	"	8 — 15	"	12½ — 20
Rein wollene Thybets	"	"	15	"	22½
Ripfe	"	"	7½ — 10	"	10 — 15
Schwarze Samlotts	"	"	5	"	7
Echtfarbige Möbel-Cattune	"	"	8	"	10 — 12½
¾ Körper-Gardinen	"	"	das Stück 1¼	Thlr.	1⅓ Thlr.
Rein wollene ¼ Tücher	"	"	3½ — 5	"	5 — 7½
Shawls-Tücher	"	"	3 — 8	"	4½ — 10
Thybet Tücher	"	"	10 — 25	"	15 — 35
Französisch gewirkte Long-Châles	"	"		"	

Außerdem bietet das Lager in

Leinenwaaren, Bettbezügen, Shirlings, Satiné,  
sein leinenen Taschentüchern, Bettdecken, Schürzen, Tischdecken,

sowie in

schwarzen Caffetten, Umhängen, Beduinen, Jaquetts, abgepackten Röcken  
und verschiedenen anderen Artikeln die größte Auswahl  
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Das geehrte Publikum wird ersucht, diesen Ausverkauf nicht mit so häufig vorkommenden Schein-Ausverkäufen in Verbindung zu bringen, indem ich Alles anbieten werde, die mich gütigst Beehrenden durch Aufmerksamkeit, reelle Waare und ganz besonders billige Preisberechnung zu bedienen.

**Louis Wronkow** aus Frankfurt a. D.,  
am Markt Nr. 53,  
im neu erbauten Hause des Herrn **Laskau**.

